

Zusammenfassung:

Wald und Nachhaltigkeit

Sachanalyse und Befragung von achtjährigen Kindern zum Thema Wald und Nachhaltigkeit im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Projektarbeit D2 am Institut für Allgemeine Ökologie, Universität Bern
Verfasst von: Simone Barnetta, André Galli, Isabel Specker, Tanja Stalder, Nicole Stejskal
Betreut von: Franziska Bertschy und Christine Künzli

Die vorliegende Projektarbeit **“ Wald und Nachhaltigkeit. Sachanalyse und Befragung von achtjährigen Kindern zum Thema Wald und Nachhaltigkeit im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ”** fügt sich in das im Juli 2001 lancierte Nationalfondsprojekt und Forschungsprojekt der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bern zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Unterstufe“ (BINEU) ein. Wir haben im Rahmen unserer Projektarbeit in einem theoretischen Teil eine interdisziplinäre Sachanalyse zu einem lehrplankompatiblen Thema unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zusammengestellt und in einem anschliessenden empirischen Teil eine Befragungsmethode erarbeitet und in einer Pilotuntersuchung getestet. Damit eruierten wir das vorhandene Sachwissen achtjähriger Kinder zu einem ausgewählten Themenbereich der Sachanalyse und versuchten herauszufinden, inwieweit bei ihnen Grundvoraussetzungen vorhanden sind, um an einer nachhaltigen Entwicklung teilzunehmen.

In der Sachanalyse, wurde das Thema „Wald und Nachhaltigkeit“ in interdisziplinärer Zusammenarbeit aufgearbeitet. Aufbauend auf dem Wissen unserer verschiedenen Disziplinen untersuchten wir ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in ihren räumlichen und zeitlichen Dimensionen. Die Sachanalyse verfolgte mehrere Ziele. Zunächst einmal sollte sie jenen Lehrkräften, die zum Thema „Wald und Nachhaltigkeit“ Unterrichtseinheiten entwerfen, einen breiten und zugleich aktuellen Wissenshintergrund geben. Zweitens lieferte sie die thematische Grundlage für die empirische Untersuchung.

Im empirischen Teil sammelten wir, in dem wir die Kinder einer 2. Klasse befragten, Hinweise, welche Waldfunktionen achtjährigen Kindern geläufig sind und wie diese auf einen Nutzungskonflikt im Wald reagieren. Der Wissensstand dieser Kinder über die Bedeutung des Waldes war hoch. Aufgezählt wurden vor allem jene Funktionen, die der persönlichen Erfahrungswelt der Kinder nahe sind. Wohlfahrts- und Nutzfunktionen überwogen Schutzfunktionen. Die Kinder der befragten Schulklasse konnten die unterschiedlichen Ansprüche und Beweggründe zweier konkurrierender Akteure im Wald in eigenen Worten fassen und den Konflikt nachvollziehen. Dies sind Grundvoraussetzungen, um an einer nachhaltigen Entwicklung teilzunehmen.